

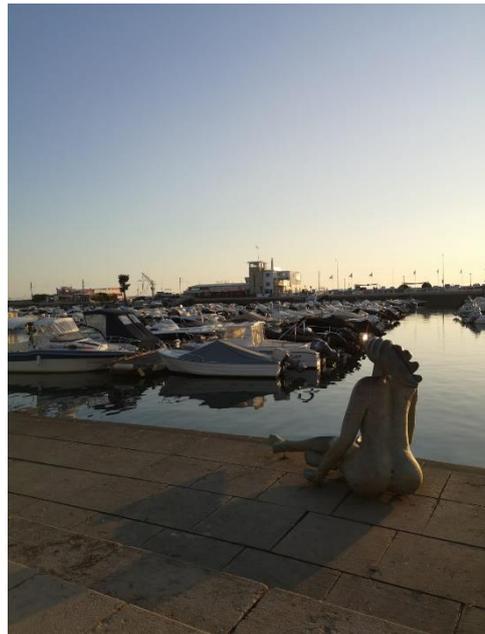
Universität Algarve in Faro, WiSe22-23, Erfahrungsbericht

Faro liegt mittig in der Südalgarve und ist eine relativ kleine Stadt am Naturschutzgebiet Ria Formosa. Bei den Vorbereitungen für das Auslandssemester konnte ich den Angaben des International Offices folgen und ohne Probleme die Bewerbungen und Fristen abarbeiten. Für das Learning Agreement stellt die Universität der Algarve eine Liste für Austauschstudierende bereit. Auf dieser sind alle Kurse zusammengefasst, die gewählt werden können. Absprachen mit dem International Office an der portugiesischen Universität sind unproblematisch und können per Mail und vor Ort zu Beginn des Austauschsemesters durchgeführt werden.

Da die Partneruniversität mehrere Studiengänge im Bereich der Meereswissenschaften anbietet, gibt es für Muwi-Studierende eine breitgefächerte Kursauswahl. Ich empfehle dennoch Kurse aus einem Masterprogramm zu wählen, da die Stundenpläne von Woche zu Woche wechseln können und somit zeitliche Überschneidungen geringer sind.

Anreise: In Faro gibt es einen kleinen Flughafen, der von mehreren deutschen Städten angeflogen wird. Ich bin aus Berlin nach Faro geflogen. Da mein Flug über 8h Verspätung hatte, bin ich mitten in der Nacht gelandet und habe mir mit einer anderen Erasmusstudierenden ein Uber geteilt. Alternativ kann man tagsüber mit dem Bus in die Stadt fahren.

Unterkunft: Auf der Uni-Webseite und in den vorherigen Berichten wird empfohlen, sich vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Daran habe ich mich und viele andere Studierende orientiert. Daher waren bis Mitte Oktober viele auf Wohnungssuche. Viele der Wohnungen werden zu der Zeit noch als Ferienunterkunft genutzt. Sodass es eine stressige und angespannte Zeit war. Es gibt verschiedene Plattformen, auf denen Zimmer und/ oder Apartments angeboten werden. Bei der Suche sollte man auf Scams achten. Auch in der Uni finden sich Aushänge mit zu vermietenden Zimmern. Leider sind diese meist nicht aktuell. Auch sollten männliche Studierende beachten, dass viele Vermieter ausschließlich weibliche Untermieterinnen suchen. Ich habe in einer WG mit Portugiesen gewohnt. Leider konnten wir uns aufgrund der Sprachbarriere wenig unterhalten und das Zusammenleben war zweckmäßig. Dies hat es mir schwer gemacht Anschluss zu finden. Ich kann, daher empfehlen sich eine WG mit anderen Erasmus Studierenden zu suchen. Wichtig zu wissen ist noch, dass es in den Apartments keine Heizungen gibt und sie generell nicht bzw. schlecht isoliert sind. Das ist im Sommer und Herbst kein Problem, denn da bietet die Wohnung Schutz vor der Hitze. Allerdings sind Anfang November die Temperatur gesunken. Oftmals lag die Zimmertemperatur unter der Außentemperatur (also zwischen 10 und 20 °C). Daher sollten ausreichend warme



Sachen und eine Wärmflasche eingepackt werden, um der Kälte entgegenzuwirken. Insbesondere Hausschuhe und dicke Socken helfen gegen die Kälte der meist gefliesten Böden.

Die Universität der Algarve hat 3 Campi, den Penha Campus, den Gambelas Campus und einen Campus in Portimão (den habe ich nicht kennengelernt). Hauptsächlich habe ich in Gambelas studiert. Dort sind die Studiengänge für die Meereswissenschaften angesiedelt. Die einzelnen Räume für die Kurse variieren und sind meist in verschiedenen Gebäuden, die unterschiedlichen Fachbereich zugeordnet sind. Jedes Gebäude hat eine eigene Cafeteria und zusätzlich gibt es eine Mensa, in der gespeist werden kann. Ich habe hauptsächlich Kurse aus dem Masterprogramm Marine and Coastal Systems gewählt. Es gibt 6 Ects Kurse, die das ganze Semester über gehen, und 3 Ects Kurse, die nur die erste oder zweite Hälfte des Semesters stattfinden. Ich habe insgesamt 20 Ects belegt. Das entspricht den folgenden vier Kursen: Marine Trophic Dynamics, Marine Morphodynamics, Anthropogenic Disturbances of Coastal und Portugiesisch.

Alle meine gewählten Kurse finden im ersten Mastersemester statt, sodass die Grundlagen zunächst gelegt werden. Zu dem hatten die Kurse (ausgenommen Portugiesisch) praktische Komponenten wie Exkursionen zum Strand und Laborarbeiten. Daher konnte das gelernte Wissen direkt angewandt und stärker verinnerlicht werden.



Ich habe auch einen Portugiesisch Kurs gewählt, um die Sprache zu lernen und im Alltag anwenden zu können. Dieser hat besonders Spaß gemacht, da diesen fast nur Erasmusstudierende gewählt haben und ich deutliche Fortschritte am Ende des Semesters bemerkt habe.



Freizeit: Das Stadtzentrum und auch die historische Altstadt Grenzen direkt an die Ria Formosa, ein Lagoonensystem, in dem Salzmarsh und Seegrasswiesen zu finden sind.

Funfakt: Dort gibt es die größte Seepferdchenpopulation weltweit. Die leider aufgrund von Mitnahmen als Souvenir und Überfischung drastisch gesunken ist. Durch Aufzuchtprojekte der Universität soll diese wieder stabilisiert werden.

Auch viele verschiedene Seevögelarten können beobachtet werden. Insbesondere der Ludo Trail bietet die Möglichkeit Flamingos, Zugvögel und auch Chamäleons zu sehen.

Ich habe meine Tauchausbildung in Portugal fortgeführt und mich daher nach einer Tauchschule umgesehen. Leider hatten alle Tauchschulen in der Nähe von Faro bereits Saisonende, sodass ich meinen Suchkreis vergrößern musste. In Lagos habe ich WeDive gefunden, die mich vom nächsten Bahnhof (Lagos) abholt und auch wieder hingebracht haben. Es sind sehr nette TauchlehrerInnen und die Tauchgänge waren sehr abwechslungsreich mit einigen persönlichen Highlightssichtungen wie Rochen, Seeschnecken und Oktopussen.

Am Strand von Faro gibt es das Centro Nautico. Dort können Stand-Up-Paddle-Boards, Kayaks und Surfbretter ausgeliehen werden und geführte Touren bzw. Kurse gewählt werden. Vom Hafen von Faro kann man die Fähre zum Strand nehmen. Die ca. 30-minütige Fahrt geht durch die Lagoone und ist günstiger als den Bus zu nehmen. Vom Zentrum ist der Strand fußläufig nicht zu erreichen. Eine weitere Möglichkeit zu den öffentlichen Verkehrsmitteln sind Fahrräder. Wer sich rechtzeitig anmeldet, kann für 30 € ein Fahrrad der Universität mieten. Fahrräder werden aber auch nach Ende des Aufenthalts weiterverkauft und können privat erworben werden. Es gibt ein paar ausgebaute Fahrradwege und Autofahrer achten in der Regel auf Fahrradfahrer, aber generell ist Faro keine Fahrradstadt.

Ich bin dennoch täglich mit dem Fahrrad zur Uni nach Gambelas gefahren. Der Campus Gambelas befindet sich in Montenegro einem Vorort von Faro. Auf dem Weg zur Uni bin ich durch den Park Ribeirinho gefahren. Dort konnte man morgens Flamingos in den Salinen beobachten.

Zusammenfassend, hat mir das Auslandssemester die Möglichkeit geboten, Erfahrungen zu sammeln, mich weiter fachlich zu spezialisieren und neue Kontakte zu knüpfen. Ich habe in der Zeit viele interessante Leute kennengelernt, mein Wissen praktisch anwenden und dem deutschen Winter entfliehen können. Als schwierig stellte sich die Gestaltung des Alltags heraus, da wenig außeruniversitäre Angebote kommuniziert wurden und die ESN überwiegend Parties organisiert hat und wenig andere Aktivitäten wie Ausflüge oder sportliche Events angeboten wurden.

Zu der Anrechnung kann ich derzeit keine Aussage treffen, da ich diesen Prozess noch nicht durchgeführt habe.